# Befragung der Intercura Leser und LeserInnen

Autor(en): **Dyntar, Daniela**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2008-2009)**

Heft 102

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-789777

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Befragung der Intercura Leser und LeserInnen

**Daniela Dyntar***

Zum Anlass der 100. Nummer der INTERCURA haben wir mittels eines beigelegten Fragebogens eine Befragung der Intercura-Leser/-innen durchgeführt, um Informationen über unsere Leserschaft sowie Feedback zum Interesse an den verschiedenen Beiträgen, zur Art der Gestaltung, zur Lesedauer und zur gewünschten Publikationsart zu erhalten.
Es wurden 93 Fragebögen ausgefüllt zurückgeschickt, wovon 2 Absender/-innen angaben, nicht mehr interessiert zu sein, so dass wir 91 Fragebögen auswerten konnten. Wir waren sehr erfreut über die hohe Beteiligung. Herzlichen Dank!

Die im Folgenden angegebenen Prozentzahlen entsprechen jeweils einem Anteil der total 91 Leser/-innen (=100%), welche den Fragebogen zurückgesandt haben. Für die Auswertung des Masses an Interesse an den Beiträgen (Fig. 1) und der Art der Gestaltung (Fig. 2) wurden die beiden Kategorien "++ trifft in höchstem Masse zu" und "+ trifft grösstenteils zu" zu einer gemeinsamen Kategorie zusammengefasst.
Die meisten Absender/-innen waren mit 32% die Spezialärzte, gefolgt von den Grundversorgern (20%) und den Alterseinrichtungen (18%); die restlichen Absender/-innen hatten ihre Funktion nicht oder als "andere" angegeben. Nur 1% der Absender/-innen gab an, unter 40 Jahren alt zu sein, die restlichen Altersgruppen (40-54, 55-65 und über 65 Jahre) waren mit jeweils rund 30% gleichmässig verteilt. 8% haben ihre Altersgruppe nicht angegeben.
Die Leser/-innen zeigen grosses Interesse an den Beiträgen: dabei schneiden die Altersmythen mit 79% am besten ab. Danach folgen die geriatrischen und gerontologischen Fachberichte mit 69% bzw. 65% und in Zukunft würden geriatrische Fallbesprechungen 56% der Antwortenden grösstenteils interessieren. Die Buchbesprechungen interessieren noch gut einen Drittel der Absender/-innen. (Fig.1)

Dr. phil. Daniela Dyntar, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Public Health, Stadtärztlicher Dienst Zürich. E-Mail: daniela.dyntar@zuerich.ch

Bei der Gestaltung schätzen über 80% der Leser/-innen das Kleinformat (A5), die einfarbig, sachlich-nüchterne Gestaltung und die Leserfreundlichkeit. Die textbetonte Darstellung, die mit wenigen Tabellen und Graphiken auskommt, wird noch von 65% geschätzt. (Fig.2)

Die Lesedauer und die Publikationsart ergeben ebenfalls ein erfreuliches Ergebnis: Über 80% der Antwortenden lesen mehr als 5 Minuten in der Intercura, 48% mehr als 15 Minuten (Fig. 3) und über 80% bevorzugen weiterhin die bisherige Papierform per Post zugestellt, mit der Möglichkeit des elektronischen Zugriffs auf www.stadt-zuerich.ch/stadtarzt, 11% würden gerne die Intercura jeweils per E-Mail zugeschickt bekommen (Fig.4).

**Fig. 1: Interesse an Beiträgen**

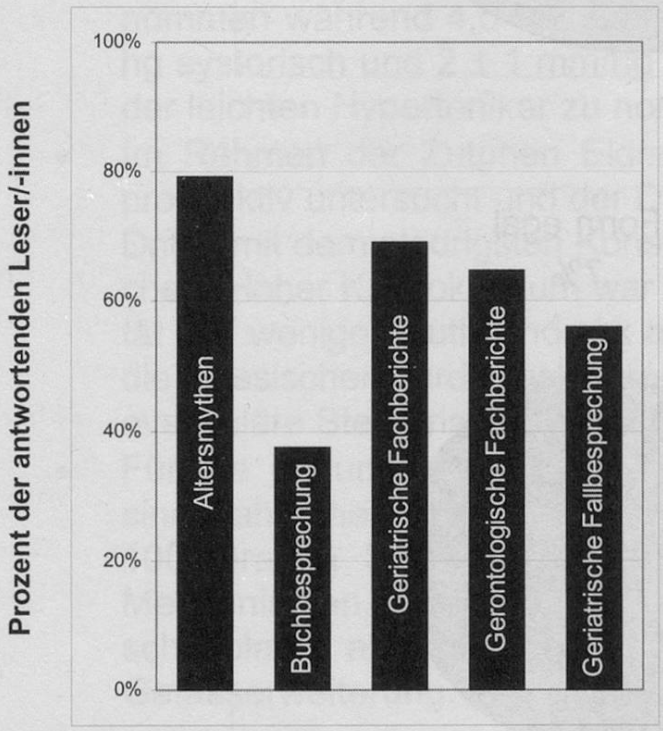



**Fig. 2: Bevorzugte Gestaltung**

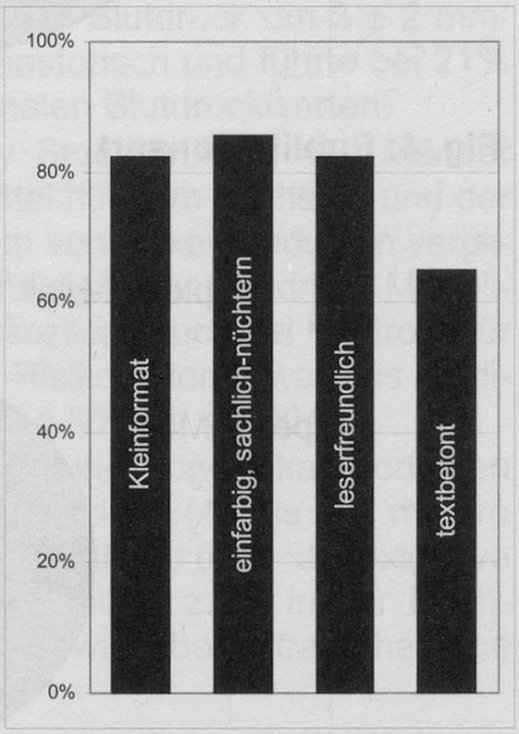
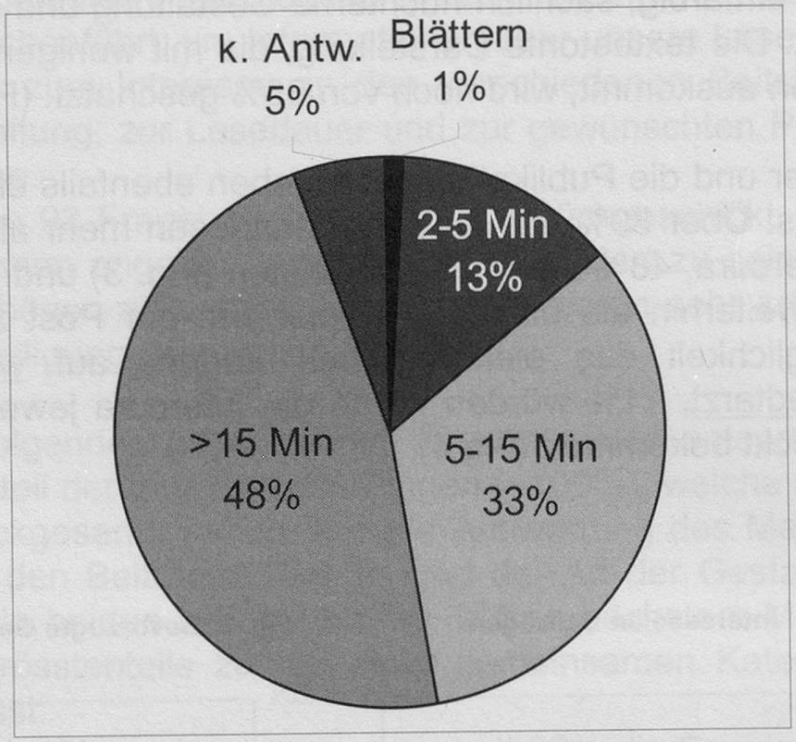


**Fig. 3: Lesedauer**



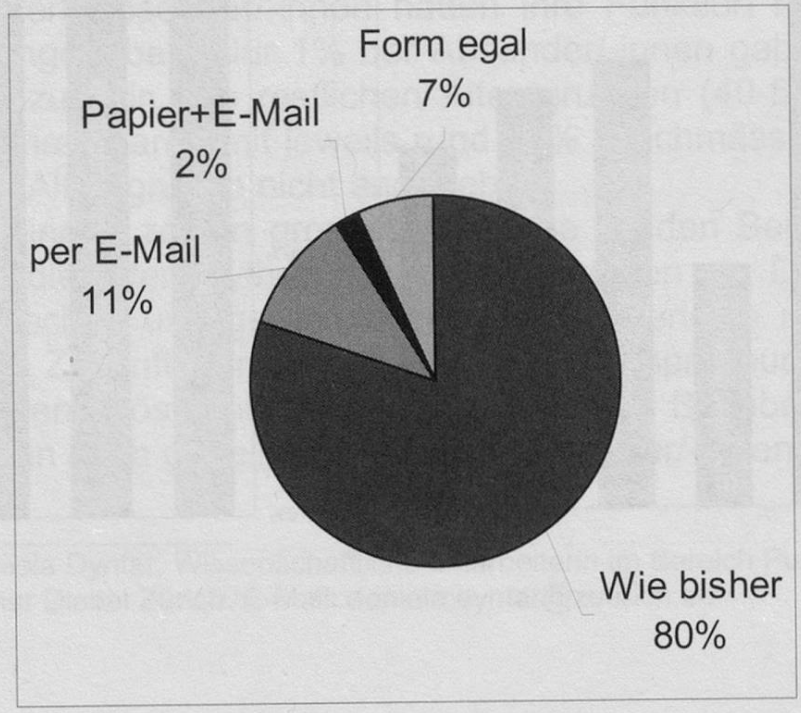


**Fig. 4: Publikationsart**